

HEFT 5 – JULI/AUGUST 2006

www.architektur-online.com

architektur

# architektur

FACHMAGAZIN FÜR DIE PLANENDE, AUSSCHREIBENDE, AUF-  
TRAGSVERGEBENDE UND AUSFÜHRENDE BAUWIRTSCHAFT

System \* Technik \* Funktion

ah3 Architekten  
Roland Baldi  
EOOS  
Dominique Imbert  
Löhmann's Architecture  
LP architekten  
Hans Jörg Tschom

© 2006 architektur-aktuell GmbH, München, www.architektur-aktuell.de



ISSN 1611-0001  
5

# Architektur für den Stein

STEINMETZBETRIEB HERZGSELL GMBH IN ALTENMARKT  
PLANUNG: LP ARCHITEKTUR ZT GMBH/RADSTADT

TEXT: NICOLE BÜCHL, BILDER: KARL SCHURL, FRITZ HAUSWIRTH

„Für Orte mit Bedeutung“ ist die Einleitung auf der Homepage des Salzburger Steinmetzbetriebes Herzgsell. Um diese Firmenphilosophie auch nach außen zu vertreten entschied sich Johann Herzgsell 2002 für die Neuplanung seines Betriebsgebäudes in dem Gewerbegebiet von Altenmarkt durch das Architekturbüro LP architektur.

Da das Arbeitsgebiet des Natursteinunternehmens von der klassischen Oberflächengestaltung in Innenräumen über Garten- und Außenraumelemente bis zu jeglicher Verarbeitung von Stein zu Friedhofszwecken reicht, bestand die architektonische Herausforderung insbesondere in der Auseinandersetzung mit den unterschied-

lichen Ansprüchen der Kunden. Dass der Bauherr nicht nur rein wirtschaftliche Interessen verfolgt bewies er bereits mit dem Erwerb eines Grundstücks, das der Architektur eine gewisse Großzügigkeit zugesteht.

Ein nicht unwesentlicher Teil des Areals wurde als Grünfläche gestaltet und mit einer Installation des Künstlers Wilhelm Scherübl besetzt. Erst auf den zweiten Blick wird für den Betrachter ersichtlich, dass es sich dabei um ein Spiel mit einer geometrischen Figur handelt, die sich als stehende Lichtskulptur, liegender Holzstapel, Steinmauer und Wasserbecken wiederholt. Der Eindruck lässt also die Intention erkennen, aus dem Besuch beim Steinmetz mehr als eine Tour zum Baumarkt zu machen.

Um die rechteckige Grünfläche gruppieren sich in L-Form zwei Baukörper, die sich in Farbe, Oberfläche und Höhe deutlich voneinander unterscheiden. Die Orientierung für den Kunden löste LP architektur durch die bereits von außen ablesbare Nutzung der zwei Baukörper. Kennzeichen der Werkhalle ist der industrielle Charakter ihrer Metallfassade mit dem umlaufenden Oberlichtband aus Profilitglas. Von dem Besucherparkplatz zogen die Planer eine lange Natursteinrampe entlang des zweiten niedrigeren, dunkel und verschlossen wirkenden Baukörpers zu dessen Haupteingang, den sie wie eine Spange umklammert. Der Zugang zu dem Büro- und Verkaufsbereich ist damit eindeutig definiert.



Zwischen den übereck angeordneten Gebäuden wurde ein Atrium ähnlicher Freiraum geschaffen, der ebenso wie die geometrische Skulptur auf der Grünfläche von Wilhelm Scherübl mit in verzinkten Rundbehältern angeordneten Sonnenblumen gestaltet wurde.

Durch die vollständig verglasten Wände des Atriums zum Bürotrakt verschmelzen Innen- und Außenraum und kehren den Eindruck des zuvor introvertiert wirkenden Baukörper nach außen. Der Empfangs- und Sekretariatsbereich wirkt hell, offen und großzügig und ermöglicht den Angestellten den Blick auf den Vorplatz. Die Nutzer des Bürotraktes trennen sich hier in zwei Gruppen. Alle den Mitarbeitern vorbehaltenen Räume wurden nahe der Produktionshalle angeordnet. Kunden werden vom Empfangsbereich in die zum Parkplatz orientierten Schau- und Besprechungsbereiche geführt.

Mit der Wahl von Material und Oberflächen konnten die Architekten den Bauherrn für ein eher ungewöhnliches Verkaufskonzept seiner Produkte gewinnen. Rohe Baumaterialien wie Sichtbeton und versiegelter Estrich wurden mit exakt verarbeiteten Oberflächen von Holz und Putz kombiniert. Schlichte Farben und gezielte

Lichtführung verstärken die Wirkung der in Szene gesetzten Kunst- oder Schauobjekte. Auf den ersten Blick scheint einem produktfixierten Besucher aber etwas Entscheidendes zu fehlen: der Stein. Äußerst dezent eingesetzt wird das zu verkaufende Produkt nicht plakativ dem Kunden aufgezwungen, sondern wurde als ein Teil der Innenarchitekturlandschaft in dieselbe eingebettet. Die Idee basiert auf dem Grundsatz, den Kunden nicht von vornherein mit optischen Eindrücken zu überfordern, sondern mit einem ersten Gespräch in der neutralen Atmosphäre des Besprechungsraumes Wünsche und Vorstellungen des Kunden vorsichtig auszuloten. Erst dann werden gezielt Muster von Steinoberflächen aus den schwarzen Apothekerschrankern hervorgeholt und dem Kunden präsentiert.

Je nach Themenbereich des Beratungsgesprächs kann die Lichtsituation der Kundenzone künstlich angepasst werden. Das Tageslicht wird nur durch eine längliche Deckenöffnung entlang der Rückwand in den Besprechungsraum geführt. Die ruhige, fast sakrale Stimmung soll Hinterbliebenen bei der Wahl von Oberflächen für die letzte Ruhestätte eine pietätvolle Atmosphäre bieten. Durch die variable Licht-

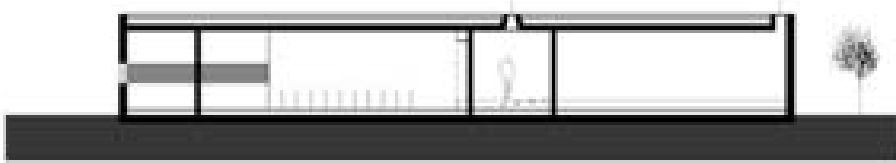
farbe der künstlichen Beleuchtung kann aber auch den üblichen Baukunden die Suche nach dem entsprechenden Material für ihr Badezimmer oder ihre Küche angenehm gestaltet werden. Für die Grabutensilien selbst wurde hinter dem Besprechungsraum ein eigener Schau-raum eingerichtet. Die Präsentation gebauter Beispiele erfolgt bei Bedarf über Projektionen. Die Multimedia Anlage wurde in dem schwarzen Kubus untergebracht, der an den großzügigen Besprechungstisch aus Ahorn angrenzt.

Eine stimmige Formensprache und die Sorgfalt bis ins Detail kennzeichnen das Projekt von LP architektur und sind das Ergebnis aus der guten Kommunikation von Bauherr und Planer.

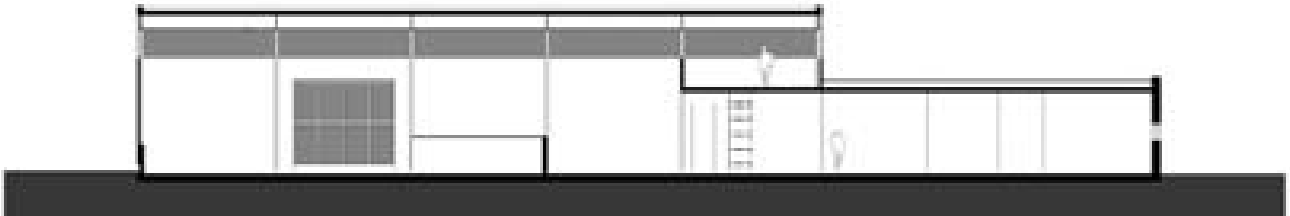
Neben der Vorgabe von Johann Herzgsell, durch die Architektur den innovativen Firmengedanken nach außen zu tragen, waren für das Gesamtkonzept des Gewerbebaus Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Flexibilität in der Erweiterungsmöglichkeit selbstverständliche Entwurfsvorgaben. Mut und Offenheit des Bauherrn verhalfen den Architekten zur Umsetzung ihrer innovativen Ideen und der Gemeinde Altenmarkt zu einer markanten Industrie-architektur. 

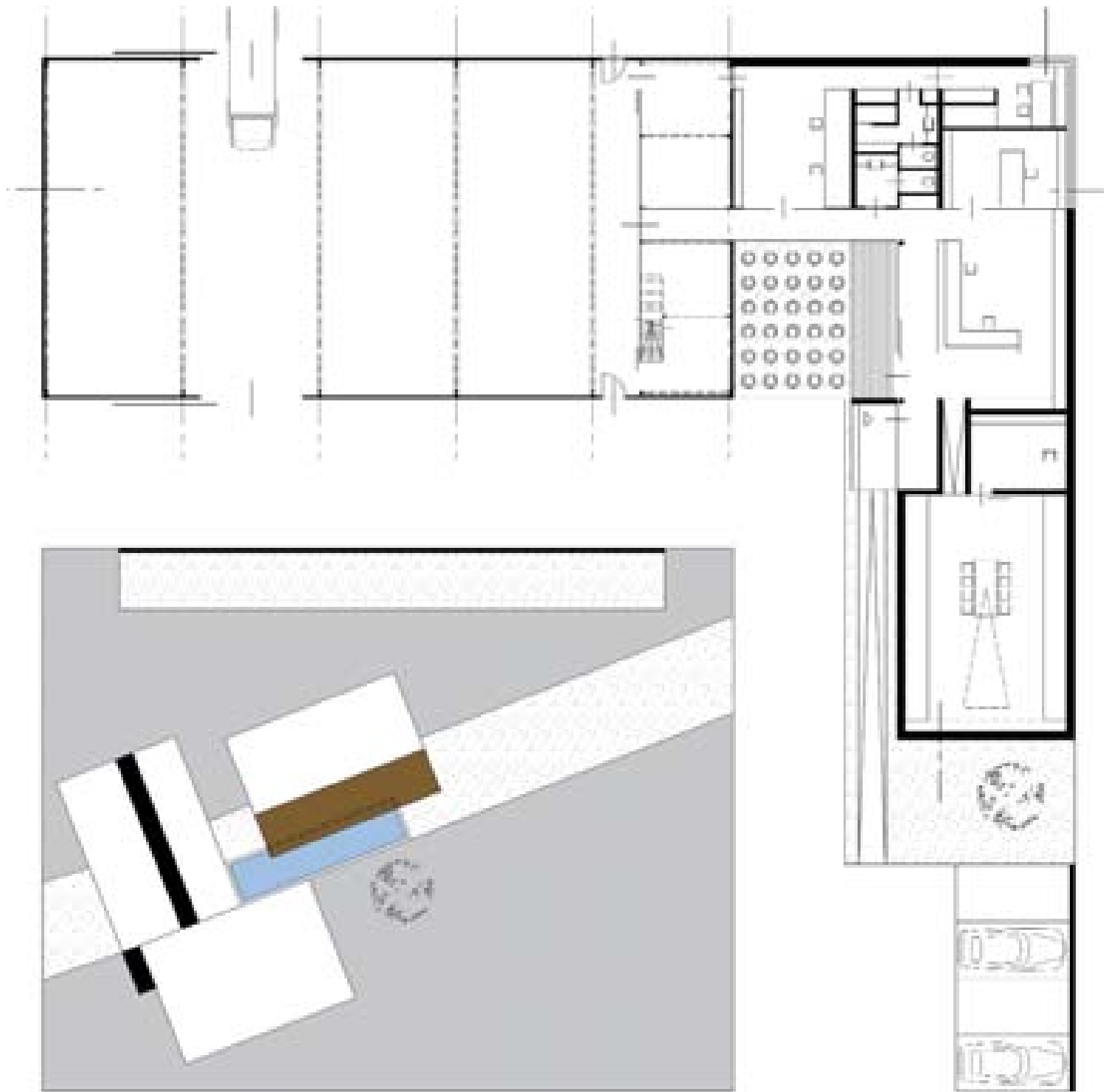






Schnitte





Grundriss

### Steinmetzbetrieb Herzgsell Ennsparck 601, A-5541 Altenmarkt im Pongau

Bauherr: Johann Herzgsell  
 Planung: LP architektur ZT GmbH  
 Thomas Lechner

Baumeisterarbeiten: Ing. W. Steiner BaugesmbH.  
 Dachdecker- u.  
 Spenglerarbeiten: Alois Perwein GmbH

Grundstücksfläche: 5.005 m<sup>2</sup> Bauland, 756 m<sup>2</sup> Grünland  
 Bebaute Fläche: 844 m<sup>2</sup>  
 Umbauter Raum: 5.212 m<sup>3</sup>

Planungsbeginn: Dezember 2002  
 Bauzeit: 14 Monate  
 Fertigstellung: Mai 2004